

# Pressemeldung

## DAX-Unternehmen berichten zunehmend über Digitalisierungsmaßnahmen – haben aber noch Defizite bei Umsetzung und Verantwortlichkeit

**Berlin/Frankfurt, 5. Dezember 2022** – Die im DAX gelisteten Unternehmen berichten immer häufiger und umfangreicher über ihre Digitalisierungsmaßnahmen. Das hat eine gemeinsame Analyse für den „DAX Digital Monitor“ von KPMG in Kooperation mit Prof. Dr. Dirk Stein und Prof. Dr. Tobias Kollmann ergeben, für die die Geschäftsberichte des Jahres 2021 inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung ausgewertet wurden. Allerdings haben die Unternehmen weiterhin Defizite in der Umsetzung von Digitalisierungsstrategien und der Verankerung einer zugehörigen Verantwortung sowie Know-how im Unternehmen.

Die Themenfelder in den entsprechenden Berichten sind Kostensenkung, Mitarbeitende und Qualifikation, Kunden, Wachstum und Zukunftstechnologien. Auch Kennzahlen zur Digitalisierung werden aufgeführt, doch werden diese höchst unterschiedlich berichtet, was unternehmensübergreifende Vergleiche erschwert. Hinzu kommt, dass nur die wenigsten Konzerne einen gleichberechtigten Digitalvorstand (CDO) haben.

### **Nur fünf Unternehmen mit eigenem Digitalressort**

In drei von vier DAX-Unternehmen (72 Prozent) sind Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz fest auf Vorstandsebene verankert. Wo dies der Fall ist, geht diese Institutionalisierung in der Regel mit einer Verknüpfung mit anderen Funktionsaufgaben einher (zum Beispiel bezogen auf CEOs oder CTOs). Ein eigenständiger Digitalvorstand, ein Chief Digital Officer, der Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz auf Vorstandsebene explizit als eigenes Ressort verkörpert, ist nur bei fünf Unternehmen anzutreffen – bei E.ON, HeidelbergCement, Infineon, Qiagen und Vonovia.

### **Aufsichtsrat: Arbeitnehmerseite mit Potenzial**

Was die Arbeitgeberseite des Aufsichtsrats betrifft, ist bei 80 Prozent der Unternehmen Digitalisierungsverantwortung und -kompetenz

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.

festzustellen, wobei bei genauerem Hinsehen die wirkliche Digitalkompetenz der Akteure zumindest einmal diskussionswürdig wäre. Auf der Arbeitnehmerseite konnte in den Aufsichtsgremien lediglich bei 25 Prozent der Unternehmen eine Digitalkompetenz bei den Mitgliedern beobachtet werden, was immer noch einen hohen Nachholbedarf an dieser Stelle unterstreicht.

### **Corporate Digital Responsibility? Fehlanzeige!**

Bezüglich einer etwaigen Corporate Digital Responsibility wird keines der 40 Unternehmen in seinem Bericht konkret. Dies ist umso erstaunlicher, als die Unternehmen in Zukunft immer stärker gefordert sein dürften, auch bezüglich ihres Umgangs mit Daten (im Zusammenhang mit ihren Geschäftsmodellen und -prozessen) Rechenschaft abzulegen.

### **Digital Leadership keine wirkliche Vergütungskomponente**

Bei 18 der 40 DAX-Unternehmen spielt die Digitalisierung explizit eine Rolle als Vergütungskomponente auf Vorstandsebene, entsprechend bei 22 nicht. Entsprechend fehlen in den meisten Fällen konkrete Anreize für die Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie.

### **Stimmen zum DAX Digital Monitor**

**KPMG-Partner Georg Knöpfe:** „Kostensenkungen rangieren im Digitalisierungskontext nach wie vor weit oben. Man sieht den Umstieg auf Digitales allgemein als geeigneten Weg hin zu operativer Exzellenz, die das Kerngeschäft profitabel halten oder gar optimieren soll. Im Vergleich zu den Vorjahresberichten hat Kostensenkung mithilfe der Digitalisierung einen merklichen Bedeutungsschub erfahren. Unter anderem werden einschlägige Maßnahmen inzwischen recht konkret benannt.“

**Prof. Dr. Dirk Stein, FOM Hochschule:** „Die Verankerung der Digital-Leadership-Kriterien auf Topmanagementebene hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamt. Der größte Handlungsbedarf liegt in der Verankerung der Digitalisierung als Vergütungskomponente auf Vorstandsebene und auf der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat.“

**KPMG-Partner Jan Richter:** „Spürbare Zuwächse bei den relevanten Digitalisierungskompetenzen auf der Arbeitnehmerseite dürften den Digitalisierungserfolg der Unternehmen erheblich begünstigen. Zumal wesentliche Investitionsentscheidungen im Bereich der Digitalisierung

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.

in dem Gremium Aufsichtsrat gemeinsam diskutiert und entschieden werden.“

**Prof. Dr. Tobias Kollmann, Universität Duisburg-Essen:** „Die Covid-19-Pandemie hat leider nicht dazu geführt, dass sich die Digitalisierung wirklich in der DNA der DAX-40-Unternehmen verankert hat. Die geringe Anzahl an Chief Digital Officer, die fehlende Corporate Digital Responsibility und die fragwürdige Subsumierung der Digitalisierung als einen rein ökologischen Nachhaltigkeitsaspekt sowie die zum Teil gewagte Interpretation von digitalen Kompetenzen in den Aufsichtsräten reicht nicht aus, um im digitalen Zeitalter zu bestehen.“

**Hinweis:** Die vollständigen Ergebnisse des DAX Digital Monitors können Sie unter [www.dax-digital-monitor.de](http://www.dax-digital-monitor.de) herunterladen.

**Pressekontakt:**

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Thomas Blees  
T +49 30 2068-1408  
tblees@kpmg.com  
www.kpmg.com/de

**Wiss. Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Dirk Stein  
isf Institute for Strategic Finance der FOM Hochschule,  
Tel.: 0160 96968065  
dirk.stein@fom.de



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.